

Nice to meat you
oder isst Österreich in
Zukunft fleischlos?



Skandalisierung und Vorwürfe



St. Pölten
VGT deckt auf: schreckliche Zustände in der Schweinezucht

Verletzte Ferkel, verwesende Kinder neben ihren Müttern, lebenslang enge Kästen für Mutterschweine, Vollspaltenboden und schmerzhaftes Kastrations-Strafanzeige

Der VGT veröffentlicht Aufnahmen aus einer Schweinezucht im Bezirk St. Pölten Land, Niederösterreich, mit horrenden Zuständen für die etwa 150-200 Mutterschweine und ihre Ferkel. Es wurde eine umfassende Anzeige wegen Tierquälerei bei der Staatsanwaltschaft St. Pölten eingebracht. Neben dem Verdacht, dass dort die Mutterschweine lebenslang in körpergroßen Käfigen (Kastenstände) eingesperrt werden, kritisiert der VGT vor allem die furchtbare Qual der Haltung auf Vollspaltenboden ohne Stroestreue und fordert ein Verbot.



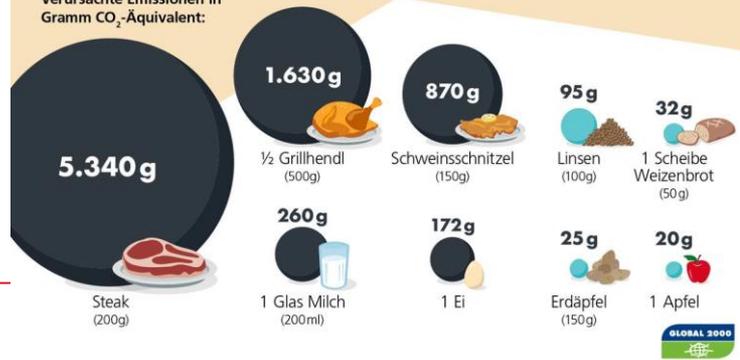
Es besteht der Verdacht, dass die 150-200 Zuchtschweine dauerhaft in den engen Kästen eingesperrt sind. Die meisten Tiere können darin nicht einmal richtig liegen.



WIEVIEL CO₂ LEBENSMITTEL VERURSACHEN

Tierische Produkte sind die Lebensmittel mit den höchsten CO₂-Emissionen, da durch die Abholzung von Regenwäldern für Futtermittelproduktionen, die Emissionen der Tiere selbst und alle damit verbundenen Transporte eine enorme Menge an Treibhausgasemissionen entsteht.

Verursachte Emissionen in Gramm CO₂-Äquivalent:



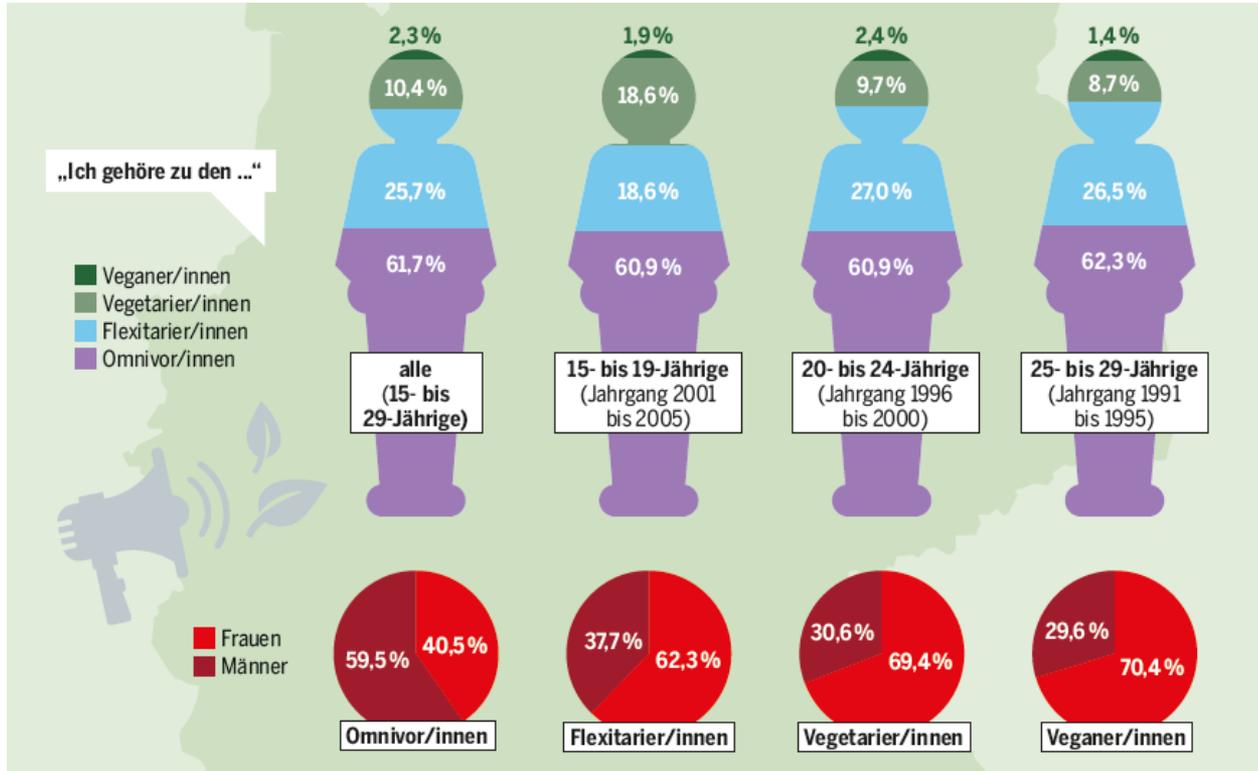
Was wollen wir Konsumenten?



?



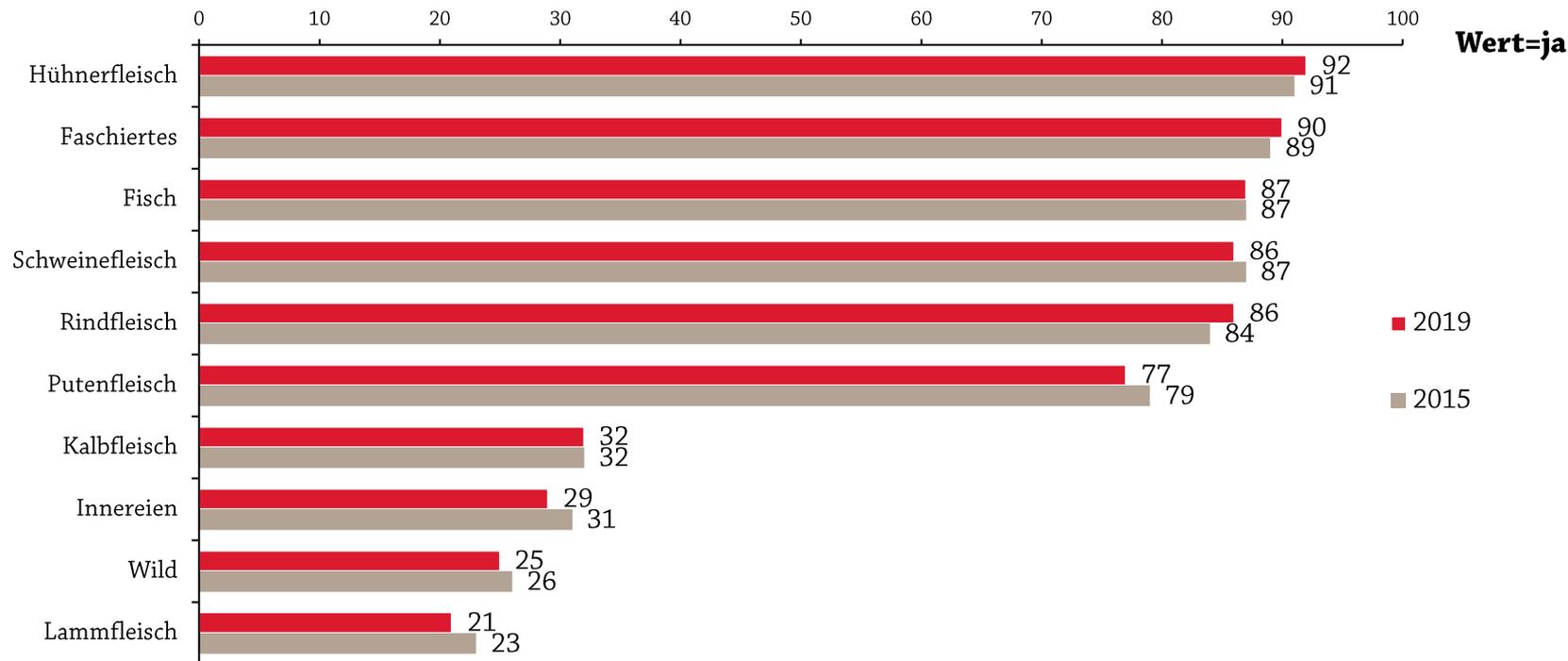
Jugendliche von 15-29



(Quelle Fleischatlas Befragte 1227 junge Deutsche)

Hühnerfleisch und Faschiertes sind beliebteste Fleischarten

Kaufen Sie die folgenden Lebensmittel zumindest ab und zu für Ihren Haushalt?



Angaben in %, n=1.905

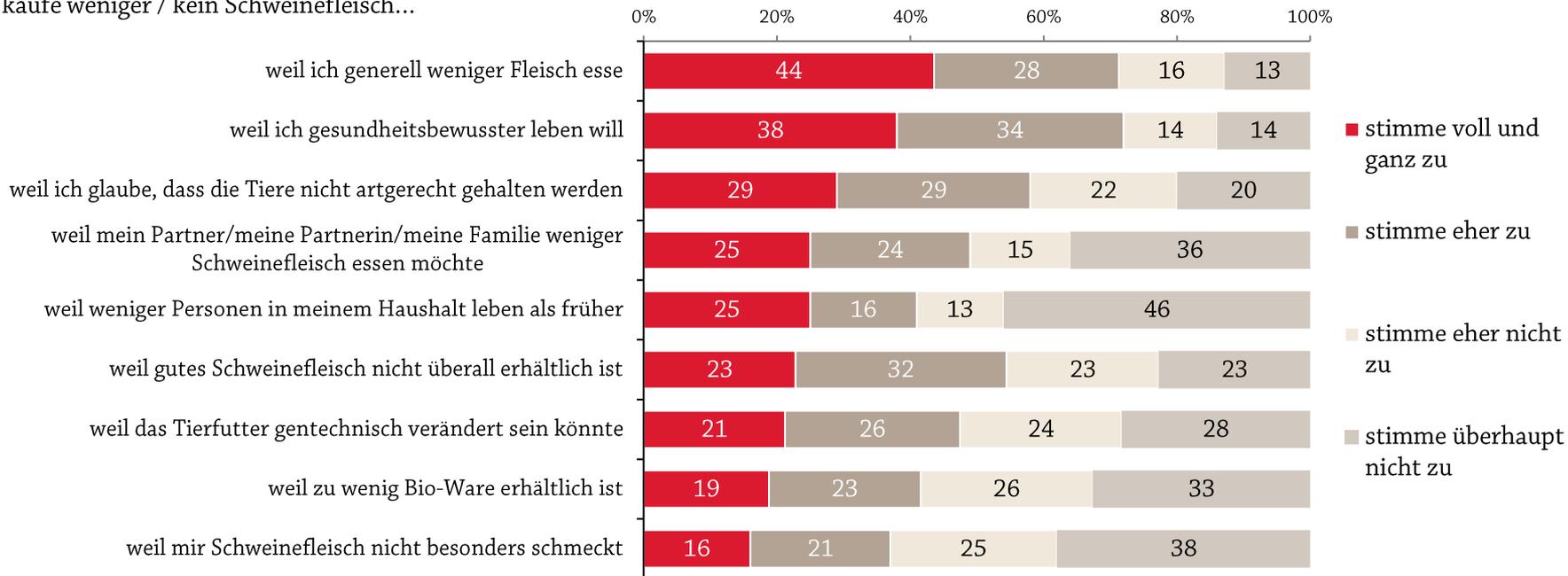
Quelle: RollAMA Motivanalyse Jänner/Februar 2019 / AMA-Marketing



Gründe für reduzierten Schweinefleischkauf

Welche Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie weniger Schweinefleisch kaufen? Bitte sagen Sie uns bei den nachfolgenden Aussagen, ob sie diesen voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zustimmen.

Ich kaufe weniger / kein Schweinefleisch...



Angaben in %, n=832, Basis: kauft kein Schweinefleisch oder weniger als vor fünf Jahren

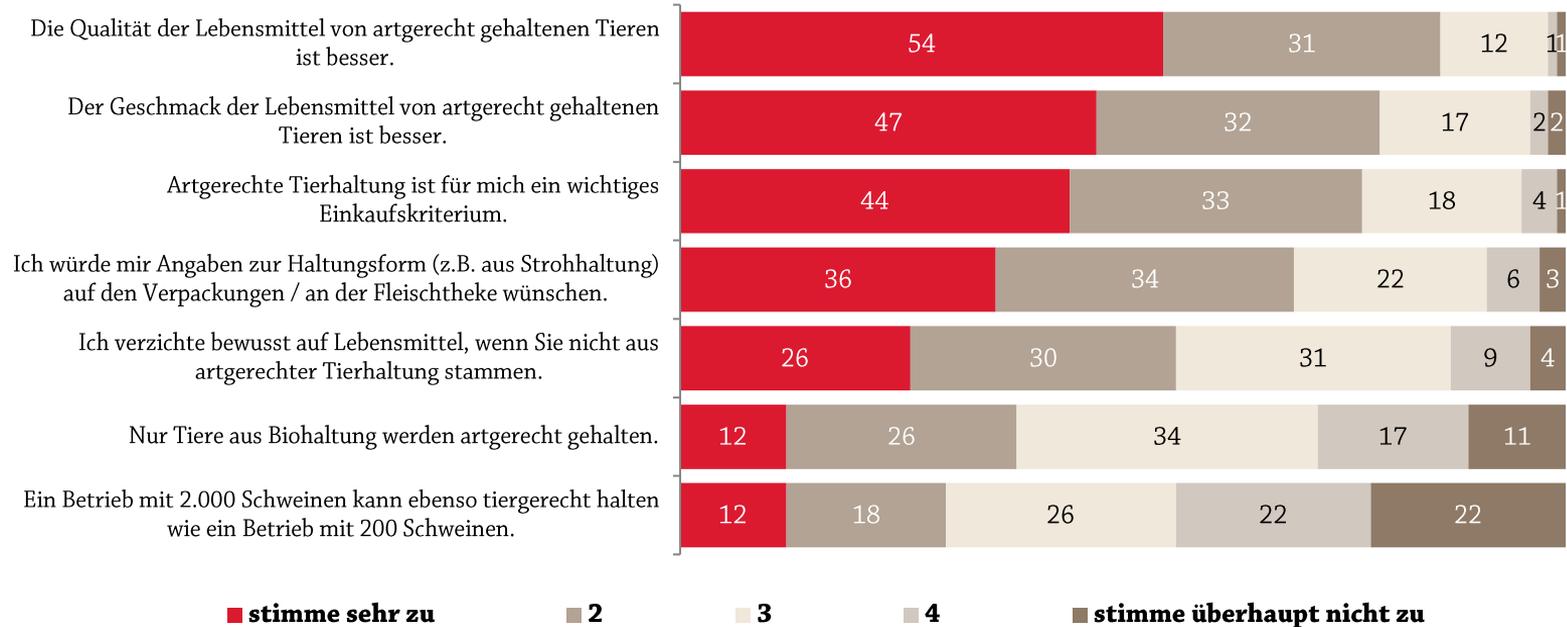
Quelle: RollAMA Motivanalyse Jänner/Februar 2019 / AMA-Marketing



Tierwohl hat für Konsumenten großen Einfluss auf

Qualität

Nachstehend finden Sie einige Aussagen zu artgerechter Tierhaltung / mehr Tierwohl. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie diesen Aussagen zustimmen.

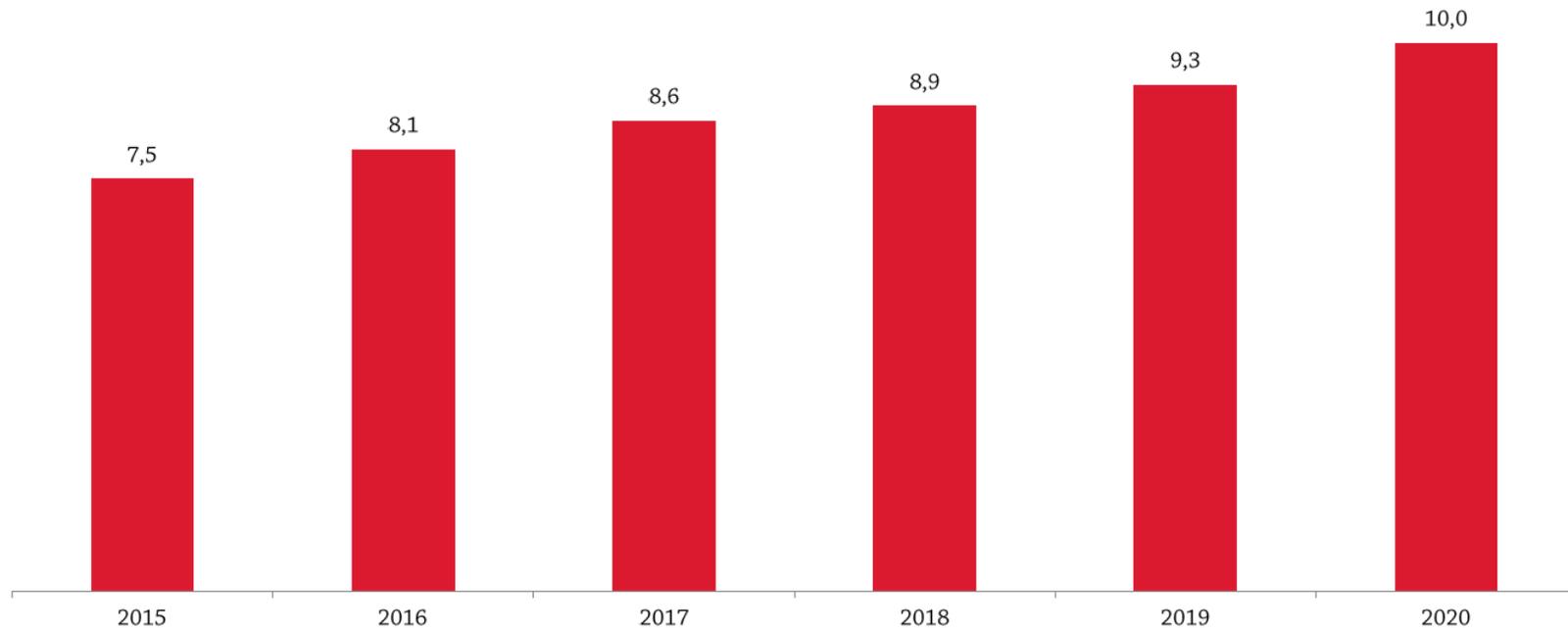


Angaben in %, n=1.961, Basis: verzehrt tierische Lebensmittel
Quelle: RollAMA Motivanalyse März 2020 / AMA-Marketing



Entwicklung der Bioanteile

wertmäßiger Anteil in Prozent im Lebensmitteleinzelhandel



* Alle RollAMA-Warenguppen: Weiße und Bunte Palette, Käse, Gelbe Fette, Fleisch & Geflügel, Wurst & Schinken, Frisch-/TK-/Sterilobst & -gemüse, Eier, Fertiggerichte, exkl. Brot

Freiwillige Zusatzmodule ausbauen

Freiwillige Module
(Zusatzzertifizierung)

Regionale
Herkunft

Besondere
Fütterung

Mehr
Tierwohl

Besondere
Rasse

+

+

+

+

Verpflichtende Kapitel
(Basiszertifizierung)



AMA-Gütesiegel-Anforderungen



Mehr Tierwohl als freiwilliges Modul

**Ziel: Erhöhung des Tierwohls durch mehr Platz
und natürliche Verhaltensweisen**

Anforderungen:

- **ca. 60 % mehr Platz** (im Stall oder Auslauf)
- **eingestreute Liegefläche** (Stroh, Sägespäne etc.)
- **Stroh/Heu als Beschäftigungsmaterial**

Keine Vollspaltenböden!



95 Teilnehmer
Ca. 45.000 Mastplätze
(Stand 03/2021)



Praktische Umsetzung – Beispielbetriebe Schweine



Conslusio

- Fleischkonsum rückläufig
- Qualitätsbewusstsein der Konsumenten steigt
- Regionalität und Tierwohl als Basis für Differenzierung
- Transparente Information über die Produktion
- Weiterentwicklung der Richtlinien in Basis und Modulen
- Frage nicht ob sondern welches



-> Nice to have high quality meat